

Die Höhle von Gombasek

1/ Der Entdeckersaal (Sieň objaviteľ'ov) – Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, im Namen der Slowakischen Höhlenverwaltung begrüße ich Sie sehr herzlich in unserem Nationalen Naturdenkmal, in der Höhle von Gombasek. Sie befindet sich am westlichen Fuß des Plateaus Silická planina im Nationalpark Slovenský kras. Sie gehört zu den bedeutendsten Höhlen des Nationalparks und ist vor allem durch das Vorkommen von Sinterröhrchen, das sind dünne Stalaktiten - bekannt. Im Rahmen eines bilateralen slowakisch-ungarischen Projektes „Höhlen des Slowakischen und Aggtelek-Karstes“ wurde die Höhle 1995 in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes der UNESCO aufgenommen und zum Nationalen Naturdenkmal erklärt. Die Höhle bildete sich in Wettersteinkalksteinen der mittleren Trias, vor allem durch Korrosion und Erosion des unterirdischen Schwarzbaches. Der ursprüngliche Höhleneingang liegt über der so genannten „Schwarzen Karstquelle“. Die Höhle wurde am 21. November 1951 von Hobbyhöhlenforschern aus Rožňava. Der Besichtigungsrundgang ist in Gegenwart 530 m lang, die Lufttemperatur in der Höhle beträgt 9,2°C, die relative Luftfeuchtigkeit ist über 90 %. Die Höhle ist ein Zufluchtsort für wertvolle Lebewesen, die sich ganz der feuchten und dunklen Höhlenumwelt angepasst haben. In der Höhle wurde vor Kurzem ein erwachsenes 26 mm langes Tausendfüßlerweibchen gefunden. Seit den letzten Jahren leben am Höhleneingang Salamander und manchmal kann man hier im Frühling oder im Herbst die Kleine Hufeisennase, eine Fledermausart, beobachten.

We must inform you that touching and damaging the karst decorations, smoking, littering and touching electrical equipment is strictly forbidden. An extra fee is charged for taking pictures and video recording.

2/ Nymphensaal (Sieň víl) – Die Höhlenverzierung wird durch Kalziumkarbonatausfällung aus dem durchsickernden Regenwasser gebildet. Unter bestimmten Bedingungen fällt der Kalkstein am Stalaktitende aus. Aus diesen Kristallen entsteht der Sinter, das Material, aus der die ganze Höhlenverzierung in einem langsamen chemisch-physikalischer Prozess entstanden ist. Ein Kubikmillimeter Masse benötigt zum Wachsen 10 - 15 Jahre.

3/ Der Marmorsaal (Mramorová sieň) – Wir befinden uns im größten Höhlenbereich, dem Marmorsaal. Vor uns ist ein 12 m tiefer Brunnen, der durch die zersetzende Wirkung des Grundwassers im weißen Kalkstein entstand. An seinen Wänden sind verschiedene Korrosionsformen zu sehen. Bei starkem Regen steigt das Wasser im Brunnen und fließt durch das Flussbett durch den Gotischen Dom in den Schwarzbach. Geprägt wird der Raum durch einen 160 cm langen Stalaktit.

4/ Der Herényi-Saal (Herényiho sieň) – Wir sind nun in den schönsten Höhlenbereich hinaufgestiegen. Der Raum wurde nach seinem Entdecker Ladislav Herényi benannt und hat eine reiche und bunte Sinterverzierung. Manche Sinterröhrchen sind bis 2,5 m lang.

5/ Der Rozložník-Saal (Rozložníková sieň) – In diesem Saal ist unsere Besichtigung zu Ende. Wir kehren durch den Herényi-Saal und durch den Höhleneingang zurück und steigen zur Oberfläche hinauf. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein schmaler Gang, der zum unterirdischen Canon des Schwarzbachs führt. Dort gelangen wir in einen Saal, der eine bunte Sinterverzierung aufweist. Die schwarz verfärbten Sintergebilde auf der rechten Seite weisen auf Manganoxid und Manganhydroxid im Kalkstein hin. In der Mitte des Raumes können Sie das Symbol für Weisheit, eine Eule, erkennen. Im hinteren Teil befinden sich Sinterröhrchen, die zusammen eine Steinharte bilden. Manche Röhrchen sind bis zu 2 m lang. Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihren Besuch. Wir hoffen, dass Ihnen die Höhle gefallen hat und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in der Slowakei.



0 50 100 m

